

Ausstellung Grabkultur in Berlin

In Zusammenarbeit mit dem Bund deutscher Grabsteinhersteller, dem Bundesverband deutscher Steinmetze und dem Bund deutscher Friedhofsgärtner war die Gaimersheimer Firma Andreas Zieglmaier als eines von 15 Grabsteinunternehmen bundesweit an der zukunftsweisenden Ausstellung „Orte, die gut tun“ in der Berliner Pochalkirche am Alexanderplatz beteiligt. Um diese Orte des Gedenkens zeitgemäß zu gestalten, zeigt die Ausstellung bedarfsgerechte und praxisorientierte Konzepte für Grabstätten, die eine individuelle Trauer ermöglichen, jedoch von der Pflicht der Pflege entlasten.

Die Entwicklung der Bestattungs- und Trauerkultur und somit die der Friedhöfe zeigt, dass den Hinterbliebenen oftmals das Wesentliche fehlt: ein Ort des konkreten Abschiednehmens, an dem man gerne verweilt und wo auch Trauerrituale möglich sind. „Unsere Gesellschaft schafft viele Angebote für die jungen, gesun-

den und agilen Menschen, wie beispielsweise Sportstätten aller Art, kulturelle Angebote, VHS-Kurse etc., das ist auch gut so und soll auch so sein. Aber was macht unsere Gesellschaft für jene – die beispielsweise einen lieben Menschen verloren haben? Die in einer emotionalen Ausnahmesituation sind?“ so der Geschäftsführer Günter Czasny der Kunstgießerei Strassacker bei seinem Vortrag zur Eröffnungsveranstaltung in Berlin. So sollte unsere Gesellschaft den Friedhof als würdevolle Abschieds- und Begegnungsstätte erhalten und weiterentwickeln. Mehr als 2500 Verantwortliche aus Politik, Friedhofsverwaltungen und kirchlichen Einrichtungen sind zur Ausstellung und den Fachvorträgen eingeladen worden. „Für uns ist es außerordentlich wichtig, vor allem Entscheidungsträger aus der Politik für dieses Thema zu sensibilisieren“ so Andreas Zieglmaier. „Hier herrscht oft noch ein Informationsdefizit, was beispielsweise Bestattungsformen und deren Kon-



Beispiele moderner Grabgestaltung

sequenzen betrifft. Deswegen sind wir in unserer Region erster Ansprechpartner, gerade was Friedhofsreformen, Neuanlage von modernen Grababteilungen

und die Weiterentwicklung des Friedhofswesens betrifft. Wir alle tun gut daran, unsere Friedhofskultur zu bewahren“, meint Andreas Zieglmaier.